

Überraschendes an, im Gegenteil, er verweist nachdrücklich auf diesen Polenfreund. Zudem stammt der ausführlichste Bericht zu Heinrichs Grablegung, der einzige, der zugleich den knappen Hinweis des Gallus auf die Prachtentfaltung auch in Speyer bestätigen kann, aus der Feder des Chronisten Ekkehard, mithin eines dem Bamberger Bischof nahe stehenden Mannes; sein Kloster Aura war ja eine Gründung Ottos⁷⁰. Soweit erkennbar nahm kein Italiener an der Speyerer Feier teil, doch war auch Otbert von Lüttich aus dem Sterbeort des fünf Jahre unbestattet gebliebenen Kaisers angereist.

Dazu kommt das hohe Interesse, das Gallus an den Pommernkriegen Boleslaws III. hegte, die den künftigen Missionar verraten können. Diese Anspielungen und Hinweise verleihen der Möglichkeit enger Beziehungen unseres Gallus nach Bamberg ein gewisses Gewicht; der künftige Bischof dürfte in der Tat bald nach seiner ersten Ankunft in Polen jenes eindrucksvolle Leichenbegängnis für Mieszko erlebt haben, der – ohne daß die Hintergründe noch zu durchschauen wären⁷¹ – ermordet worden war. Abermals also Spuren von Augenzeugenschaft in des Gallus Chronik? Pommern wurde später, 1124/1125, – wiederum mit lebhafter Unterstützung Boleslaws III. – bekanntlich das Missionsgebiet Ottos von Bamberg, der vielleicht schon bei seinem ersten Aufenthalt im Land (1088/1097) den einen oder anderen Feldzug des Herzogs dorthin begleitet oder doch unmittelbar von ihren Erfolgen gehört hatte⁷². Aus Pommern kehrte er im Jahr 1125 über Gnesen, wo ihn die Domkanoniker, wie ein Biograph eigens festhielt, feierlich einholten, nach Bamberg zurück, eben jenes Gnesen, das der Gallus so nachdrücklich zu erwähnen mußte⁷³. Wir bewegen uns mit diesen Hinweisen zugleich im Umfeld Ekkehards von Aura und der Bamberger Chronistik des frühen 12. Jahrhunderts, die ja gleichfalls Spuren beim Gallus hinterließen. Bei diesem Chronisten übrigens konnte ein Bischof – Otto von Bamberg – nicht anders als beim Gallus Anony-

125 (1989) (wie Anm. 46) S. 105-113. – Die Bamberger Bischofskirche erhielt wohl damals eine Seelgerätstiftung für Heinrich IV.: DHV 91.

70) Ekkehard, *Chronica* zu 1111, ed. SCHMALE (wie Anm. 51) S. 304-306 (*anniversarium permagnifice celebrat*); die übrigen Quellen vgl. MEYER VON KNONAU, *Jahrbücher* 6 (wie Anm. 37) S. 206 mit Anm. 159; die Anwesenden: ebd. S. 209.

71) Vgl. Tadeusz GRUNDZIŃSKI, *Boleslaus the Bold, called also the Bountiful, and Bishop Stanislaus: The Story of a Conflict (A Panorama of Polish History, 1985)* S. 203-206.

72) Belege dafür gibt es nicht.

73) Prüfeninger *Vita* III,1, ed. PETERSOHN (wie Anm. 22) S. 112.